

IN MEMORIAM MAX MEINERTZ

Einen Tag vor Vollendung seines 85. Lebensjahres, am 18. Dezember 1965, verstarb im Franziskus-Hospital zu Münster der emeritierte Ordinarius für neutestamentliche Exegese Univ.-Professor Dr. MAX MEINERTZ, Päpstlicher Hausprälat, Mitglied der Päpstlichen Theologischen Akademie, Inhaber des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der BRD.

Mit Professor MEINERTZ ist der letzte jener Männer, die am Anfang der katholischen Missionswissenschaft gestanden haben, von uns gegangen. Seine Habilitationsschrift „Jesus und die Heidenmission“ (Aschendorff/Münster 1907, 21925) erwies ihn als einen unbeirrten Verfechter der Mission gegenüber den Angriffen einer liberalen Theologie und Bibelkritik. Bald zeigte sich, daß sein Eintreten für die Mission nicht blutleere Theorie war: Bereitwillig und tatkräftig stellte er sich hinter die Forderung, der Missionstätigkeit den ihr zukommenden Platz in der theologischen Wissenschaft einzuräumen und ihrem Anliegen in der akademischen Welt Gehör zu verschaffen. Seiner Initiative und seinem freundschaftlichen Drängen war es zu danken, daß JOSEPH SCHMIDLIN den Mut fand, die wissenschaftliche Leitung des neugegründeten „Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen“ zu übernehmen und die „Zeitschrift für Missionswissenschaft“ ins Leben zu rufen. Jahrzehnte hindurch hat MAX MEINERTZ als führendes Mitglied und als Mitarbeiter der Wissenschaftlichen Kommission des Instituts sein theologisches Wissen in den Dienst der Mission und der heimatischen Missionsbewegung gestellt. Seine charakterliche Ausgeglichenheit und seine menschliche Güte haben sachliche und persönliche Spannungen und Schwierigkeiten stets zu beheben verstanden. Seine Treue half der Missionswissenschaft über Krisenzeiten hinweg zu immer neuem Beginn. Sein freundliches und freundschaftliches Interesse galt den missionarischen und missionswissenschaftlichen Bestrebungen auch nach seiner Emeritierung, und bis in seine letzten Lebensjahre verfolgte er alles, was sich tat, mit lebendigem Interesse und hieß ihn immer wieder zu diskutierten Fragen Stellung beziehen und Neuerscheinungen seines Fachgebiets kritisch prüfen. Dabei verstand er es, mit Gelassenheit über sich selbst hinwegzusehen und anderer Meinungen und Ansichten wohlwollend anzuerkennen.

*Professor MAX MEINERTZ verkörperte in seiner Gestalt alle guten Eigenschaften der alten Schule. Das macht ihn als Mensch, als Priester und als Gelehrten zu einem Beispiel, dem dankbar nachzueifern einer anderen Generation jederzeit wohl anstehen wird. *Have, pia anima! Requiescas in pace aeterna!**